

Von A wie Amsel bis Z wie Zilpzalp

Vogelkundliche Wanderung der BN-Ortsgruppe Mengkofen

Mengkofen. Mehr als 20 Teilnehmer der vogelkundlichen Wanderung konnten am Samstag gemeinsam Wildvögel von A bis Z beobachten. Darunter waren Amsel, Buchfink, Haus- und Feldsperling, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen und Zilpzalp.

Das heißt, erst wurden sie gehört, später die meisten auch gesichtet. Nur beim Turmfalken war es anders herum – er war einfach nicht zu übersehen oben auf dem Strauch. Gerufen hat der Spezialist der Mäusejagd aber nicht. Dafür waren die Feldlerchen zu hören, lange bevor sie einer der Teilnehmer sehen konnte.

Obwohl die Sonne schien, war es recht kalt und damit kein gutes Flugwetter für Lerchen, erklärte Burkhard Werthmann vom LBV. Vertreter der BN Ortsgruppe hatten sich gewundert, dass sich bei einem früheren Spaziergang viel mehr Lerchen gezeigt hatten. Dieses Mal waren es nur drei Brutpaare. Aber auch die seltenen Goldammern und Hausrotschwänze wurden entdeckt. Es gibt sie also noch in unserer Heimat. Burkhard Werthmann sprach begeistert von den Sonnenblumen- und Karde-Feldern am Kattenbach. Vögel lieben Sonnenblumen. Stieglitze lieben Karde. In den letzteren Wintern wurden sie hier scharenweise gesichtet. Jetzt aber waren die großen Samenkapseln der Karde leer, die schönen Distelfinken sind offensichtlich weitergezogen.

Super also, dass die EU mit ihren Programmen die Vielfalt in der Agrarlandschaft und gleichzeitig die der Wildtiere fördert, und dass es Bauern in unserer Region gibt, die die Programme nutzen. „Noch wichtiger aber sind die Hecken. Eine wahrer Schatz für die Natur“, erklärte Werthmann. „Sie bieten den Wildtieren dauerhaften Schutz, Nistmöglichkeit und viele Nahrungsquellen.“ Leider sieht der Bauungsplan für „Mengkofen Süd“ den Erhalt der Hecken bisher nicht



Über 20 Teilnehmer hörten Burkhard Werthmann vom LBV und dem Vogelgezwitscher zu. (Foto: Barbara Schirpke)

vor. Oder gibt es doch noch Möglichkeiten, sie für unsere gefiederten Freunde vor den Baggern zu retten? Es war ein interessanter Rundgang, bei dem auch Stehvermögen gefragt war; über Lerchenfenster diskutiert und viele Fragen beantwortet wurden – vor allem aber eine: Wie erkennt man Vögel in der

Natur? „Durch zuhören“, sagt Werthmann. „Und, mit dem einfachsten beginnen, dem Zilpzalp. Er singt so, wie er heißt.“

Die BN Ortsgruppe Mengkofen plant weitere Veranstaltung. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 11. Mai um 19 Uhr in der Schloss Schenke Tunzenberg statt.



Josef Hofmann †

Unterstuben/Haberskirchen. Im hohen Alter von 91 Jahren verstarb am Montag, 24. April, Josef Hofmann aus Unterstuben. Für ihn wurde am vergangenen Freitag unter großer Anteilnahme der Trauergottesdienst in der Pfarrkirche in Haberskirchen gefeiert, zelebriert von Pfarrer Josef Chen, ehe er seine letzte Ruhestätte fand. Geboren wurde er am 2. Juni 1925 auf dem

elterlichen Hof in Wildprechtung als fünftes

fallenden Arbeiten immer eine große Stütze. Mit großer Freude kümmernte er sich um seine Stiere, Hühner und Tauben. Der Ein oder Andere kennt ihn vielleicht aus vergangenen Tagen vom Taubenmarkt. Sein größtes Hobby waren jedoch die Christbäume und seine Leidenschaft die Waldarbeit. In seinem Wald kannte er nicht nur jeden Baum, sondern auch jeden guten Schwammerlplatz. Außerdem war der Verstorbene ein sehr geselliger Mensch und pflegte die gute Nachbarschaft, die er gerne mit Kirchen, Pfirsichen oder Nüssen be-